Vorwort

Über die Bewertung der deutschen Vergangenheit

~~Diese Frage~~ Es ist unvermeidlich, dass diese Frage allmählich zum Mittelpunkt aller wesentlichen Diskussionen wird. Offiziell, im weiteren Sinne des Wortes, wird ein solches Anderssein des Ungarn, Wohlfahrt oder Glück, abgelehnt. Wenn etwa Schriftsteller in ihren Büchern über ~~das~~ eine blasse Verfehlung ~~der Minderwertigkeit~~ der Mangelhaftigkeit der öffentlichen Meinung hinzuweisen wollen, werden sie als Provokateure, als staatsfeindliche Spekulanten abgeurteilt. Aber so wenig wünscht solche Praktik keine blasse; bei einer Linie scharfsichtige Begründung zu verlangen können, schnitt diese Bewegung doch, mit einer gewissen Unvoreingenommenheit, im Wachsen begriffen zu sein. Das Böll „Billiard um halb zehn" bietet seinen Wahl nach wenig achtgewollt spannende Episode über einen Hochbaute „Stellvertreter" dürftigst mit Schemenz die Schwierigkeiten der ~~die Frage der Verantwortlichkeit~~ auf dem Problemgebiet ~~der Menschheit in~~ der Vergangenheit ~~aufwarfen~~ und konfrontierte sie heutige Lebensweise mit ihr. Es ist nun allzu verständlich, dass dieses dreiste, ~~Schwierige~~ schwierige Problem stürmische ~~wirkte es~~ Erschütterungen, Entrüstungen und Abwehr ~~zuerst~~ auslöste, als die konzentrierte heimtückische Gestalt der „Barbiere Erlöser", ~~in der~~ ~~wir können sagen~~ die heutige deutsche Literatur nun erstmal das Niveau des verhüllten Lebens, der leblosen Masse der in Tiefe verschwitzten unterschwelligen erweckte und weltweit einzugreifen – mit Sinn von Ferenczi „grosser Reise" Versuche. Auch die Entwicklung von Peter Weiss vom der Typus des Marat- de Sade-Dramas zum Theaterdichter Geschichtsdramen zeigt gewisse ähnliche Probleme auf, in vielfach schroffer Gegensatz zu

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

jeweiligen Schriftstellern, bei denen, wie bei Martin Walser, der eventuell subjektiv vorhandene Wechsel zwischen psychologisch und artistisch ausgeklügelte „Tiefe" bewußt oder unbewußt abgelenkt und so artistisch gemacht wird.

Wenn jetzt das Mannheim 1952 veröffentlichte Buch „Die Zerstörung der Vernunft" einige entscheidende Kapitel dem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden, möchte ich in aller Kürze durch seine Zusammenhänge mit dieser ~~[illegible]~~ aber durch entstehenden Protestbewegung gegen den Ende der Hitlerschen Vergangenheit Deutschlands ~~[illegible]~~ andeuten. Natürlich ist im Buch selbst die Flächenausdehnung der Probleme viel bewegter. Ich spreche dort vorwiegend ~~ausschließlich~~ über ~~von~~ Weltanschauungszusammenhänge, die im Deutschland des 19-ten Jahrhunderts als objektive Vorbereitung der philosophischen Irrationalismus in der Hitlerzeit ~~und der Hitlerzeit~~ aufzeigen ~~[illegible]~~, wo, bei der Sachlage entsprechend, der praktische Gegenpunkt mit dem Tiefpunkt an Theoretikern und Menschen (Niveau zusammenfällt, ja schon die Erhebung des Hegemons durch den Irrationalismus in der deutschen Philosophie ein unablässiges Niveauverlust im Sinne der echten Philosophie bedeutet. Freilich bedeutet diese Beschränkung des Problems ~~[illegible]~~ auf philosophische Weltanschauung ~~nicht~~ kein Stehenbleiben im Bereich der bloßen Kontemplation. Es gibt keine unschuldige Weltanschauung; der ist eine der fundamentalen Thesen dieses Buches. Ich sehe voll weiß, daß jede reale Alternative des Lebens von der objektiven gesellschaftlich-geschichtlichen Entwicklung bestimmt ~~vorgeschrieben~~ wird, so aber war ich stets darüber im Klaren, daß nur eine Alternativlosigkeit gefordert wird, in der die Weltanschauung der Betroffenen von einer Weltanschauung ~~beeinflußt~~ beeinflußt fehlerhaft wäre. Das soll keine Abwertung (der philosophischen Werke der großen Denker) bedeuten. Die Zahl derjenigen, die etwa Schopenhauer und ~~oder~~ Nietzsche, aber jene Philosophen wirklich gelesen haben und (von ihnen denkt (in deren Texten) beeinflußt worden, ist verschwindend gering. (Schopenhauer selbst gestaltete seinen ~~[illegible]~~ Stil keine Filter für seine eigene, jüngere Lebensweise.) 2

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Dennoch ist hier eine Zusammenfassung versucht. Nun ist dieser Weltanschauung, vielmehr, vor allem Konvertiten, verwirrten, verwirrten. Es wäre wenn beispielsweise einen Theosophen gibt, um Weltanschauung von dem, zu welcher sie entscheidend, ~~von dem~~ beeinflusst zu werden. Es gibt Schündanschauungen, es gibt Entscheidungen und Entscheidungen, Radiowellen und manches andere. Darin wird, vielfach verdünnt oder verzerrt, oft fraglich zur Wirklichkeit der Wirklichkeit, der Inhalt vieler Weltanschauungen verbreitet. Man muss Nietzsche beispielsweise gelesen haben, man braucht von Dionysos, von der Wiederkehr der Gleichen nichts zu wissen, um aus solchen Vorstellungen ein gutes Gewissen dann zu bekommen, sich zu seiner Frau zu seinem Unbegriffenen als „Übermensch" zu verhalten. ~~Da~~ Alles weist nun eindeutig darauf hin, dass dieser Popularisierungsprozess der philosophischen Weltanschauungen stets jene der Elemente erfasst, die auf einer bestimmten Stufe der historischen Entwicklung für eine gesellschaftlich wichtige Stimmung bedeutsam werden. Die Deutungen, Umdeutungen, Auslegungen etc. zeigen eine grosse Skala vom richtigen Erfassen des Wesens bis zum vollzogenen Verzerrungen. Sie gehen ja von realen sozialen Bedürfnissen der Zeit aus, deren Mittel stets das Mögliche: „je pendre mon bien où je le trouve" ist. Dabei ist die Wahl selten ganz willkürlich. Es ist höchst selten, dass die ~~Wahl völlig willkürlich~~ völlig unabhängig vom Objekt ist. Sie nehmen freilich Elemente der Peripherie ebenso erfassen wie die des Zentrums. Wir dürfen daher vor allem an die oben angedeuteten gesellschaftlich spezifischen Popularisierungen, Systemzwänge Umdeutungen denken. Eine Philosophie kann in einer Epoche von vielen Formen verwandeln; so die Neubildung, Auslegung der Kantischen Dinge an sich, so die Stellung von Marx. MTA FIL. INT. Lukács Archiv

Aus solchen Gründen habe ich an den Anfang dieser Auswahl den Kampf über Nietzsche gestellt. Denn gerade dieses Buch im heutigen Deutschland zu den am meisten bekämpften Teilen meiner Schriften, so ist sicherlich der, von welchem Nietzsche gesagt wird, ein Kampfgrund besser feindseliger Anstoßes. ~~Was ist Nietzsche wohl als bedeutenden Denker anzubieten, sondern dass er eine „nicht allzuhohen Bejahung"~~ spricht, vergleicht mich Prof. Adorno mit einem Wilhelminischen Provinzialschulrat. Die Rüge einer so grossen Unwissenheit, selbst wenn der die grobe Verfälschung verursacht, ich hätte Freud als Faschisten dargestellt / mein Buch beschäftigt sich überhaupt nicht

mit Freud) wiederholte „in meinem Nichts durchbohrenden Schmerz" Beschämung, Reue und Selbstbackel vorwürfen. Für meinen Lehrer ~~wäre ich gestorben: der Verdacht des Professors hat auf mich gar~~ grossen Lehrer ~~besonders durch gemacht~~. Ich glaube auch heute, dass Nietzsche, bei all seiner gewaltigen Aufgeschlossenheit im eigentlichen Sinne Wertes für den Philosophen gewesen ist. Natürlich können in seinem Werken eine systematischen Zusammenhang aufgezeigt werden; man findet einen solchen auch in meinem Dasein. Nur ist aber jedoch noch keine Philosophie entstanden, wenn wir Spinoza oder Vico, Kant oder Hegel als Philosophen betrachten. Der echte Philosoph ist der, der die grossen Widerspruchsdebatten seiner Zeit analysierend in neuen, scheinbaren Zusammenhängen zu überwinden versuchende ist. So haben, jeder in seiner Weise, Vico und Hegel die primäre Gesetzmässigkeit der Zeit entdeckt. Bei Nietzsche findet man dagegen ~~[illegible]~~ Gelegenheiten, gewisse ~~[illegible]~~ sollende ~~[illegible]~~ Konstruktionen wie die Wiederkehr der Gleichen, nach Nietzsche findet, was eigentlich im Mittelpunkt des Systems ein rationaler willkürlicher Lenken von Tendenzen, die seit unendlichen Zeiten die wesentlich bewegenden Kräfte der Menschheitsentwicklung und zwar so sind (Gleichheit / Lebensenergie) der Menschen, die mit dem Sterben, mit der Unvermeidlichen Gleichheit aller Seelen vor Gott ihren Anfang nimmt, die in der grossen Französischen Revolution – grosses klar formulierten – Gleichheit der Staatsbürger vor dem Gesetz festgelegt wurde, um ihrer Weiterentwicklung in Tiefe und Breite der Zeitalter Nietzsche zu einer bejaht. Wenn Nietzsche sich diesem Gang der Geschichte entgegenstellt, so tut er es mit Argumenten, die sich, im letzten Falle gesehen, über die ~~[illegible]~~ Fortschritten der ~~[illegible]~~ durchgesetzten Tiefenpsyche vollkommenen ~~[illegible]~~ erheben. Oder man nehme die Stellung der Menschen zu seinem eigenen Geschlechtsleben. Seit wir literarische Dokumente besitzen, sehen wir – schon bei Homer – dass das Menschliche der Menschen wesentlich auf dem Bewusstsein seiner Geschlechtlichkeit beruht. Das Leben war so lebenswichtig für die Menschheit, dass man nur wenig wieder, auch noch bei Kant, mit einem transzendenten Regulator versuch nehmen, um uns das Menschliche photographisch zu geben. Nietzsche entdeckte mit der Menschheit die von der Vernunft wohlbewachten Affekte, ~~[illegible]~~ deren ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ (und die ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ sprachen Affekte) Kaum freier wodurch menschliche Form für diese Basis ~~[illegible]~~ Grundlage der Menschengeschichte die Menschen-

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Geschlecht. Was Nietzsche für die ~~Formel~~ Bejahung der Lebenskräfte von der Tyrannei der Vernunft zu sagen hat ist – Dionysos versus Sokrates natürlich bejaht – ein ~~Gestreichelt~~ Geistreichelnd rechtfertigung Fanatiker. Dem Wesen (wie) nicht höher als Freiheit „actiones frustrata", wovon selbst heute zu lesen jemand etwas Tieferes als einen grobsch-schlechten ~~Witz~~ Witzen Einfall erblicken wird.

Es ist kein Zufall, dass auch so gewaltlosen und harmlosen Bestrebungen kein achtes System zusammengezimmert werden konnte. Podach hat durchaus Recht ~~in allem~~, wenn er ~~über~~ das „Willensmüdigkeit" als wissenschaftlichen System nachweist. Freilich besteht darüber die andere Legende von grossem Aphorismen, von Vollendeten dessen, was La Rochefoucauld und anderen bedeutenden Moralisten entstehen. Auch kann zeigt die Wahrheit einen „lebenden" Unterschied zwischen Legende: als der modernen (hauptsächlich) Aphorismen im Entstehen begriffen und „von sehr wenigen" schnell begriffen wurde, hat La Rochefoucauld mit hellsichtigen Scharfsinn sein Wesen und seine menschliche Widersprüchlichkeit im Leben erkannt. Was Nietzsche aus eigenem hinzufügt, ist etwas konstruiertes in der Lehrgestalt Formal Gewordenes: „ich will dem Aphorismus das Recht zurückschaffen" seine Tiefe. Meine Nationalgeschichte für die Form des Aphorismus ist ~~aber~~ erstaunlich bei Nietzsche nicht weder vorhanden. Es ist höchstens eine ~~Zufällige~~ suggestive Anleitung ~~form~~ weise für jeden (Verschwatzt) geschwätzen und Professorenschwätzer, die von Schopenhauer, nach spätromantisch, instinkt nach 1848 nur sterben dunkelhaft. Er spricht über den Rembrandtdeutschen und Legende zu Moralien von dem Bruch oder Fragen „Aphorismen" [Sie ~~Er~~ repräsentiert den Gegensatz des langweiligen und bürgerlichen Mangels an edlem Tiefe;]

Alle diese Wände wollte zu einem Fischbecken, sondern im Gegensatz zu (Nietzsches Träumen) (Rahmen und Stärke) er hat tatsächlich, versenkt in den kulturellen Leiden, die dekadenten Tendenzen zu einer selbstmörderischen Aktivität mobilisiert. Darum wusste er sich als einen aus einer Rede lebenden: „Abgeschwächt nämlich, dass ich dekadent bin, bin ich auch dessen Gegensatz" Und tatsächlich bestand der Anfang von Nietzsches unversöhnlichen Widersamkeit, dass sein Einfluss die kulturzerstörende Bewegung nach Aufhebung des Sozialistengesetzes in rechtsradikale Richtung abfuhrte. Später verstärkte sich diese Wirkung immer mehr. Sein unmittelbares Schicksal war seine halbherzigkeit. Hier fordert sich

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

bei dem in der Tat wirklich manchen sehr subversiven Ideen huldigenden Geistreichelnden wie „Schelm aus der Mordbrennergasse von Tübingen" und „Zola: oder, die Kunst zu sterben" etc. ~~[illegible]~~ Heben und ~~[illegible]~~ und ~~[illegible]~~ alt-geistreichelnden Gedanken ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ Heimatlosen der Wagnerschen Helden und Heldinnen in der Welt der Flaubertschen „Madame Bovary". Die gedankliche Einfügung dieser Dichter Tendenzen in die allgemeine europäische Bewegung ist eine Frage einer Feinheit in der Entfaltung der reaktionären Ideologie Deutschlands: ein Kampf gegen einen Prometheus, den Nietzsche, Brandes von Bismarck und zu einem Kreis Bismarcks von rechts aus wendete. Diese Verlebendigung der reaktionären Ideologie zeichnet auch darin, daß er das alte zwischen politischen Reaktion u. Christentum zerschwelt. Er tritt als Antichrist auf und verkündet eine „zweite Aufklärung". Dazu wäre in aller Kürze bloß die Feststellung hinzuzufügen, daß, während die zweite Aufklärung, auch der von Nietzsche als Vorläufer reklamierte Voltaire, das Christentum als Stütze der feudalen Ideologie angriff, in der zweiten diese Linie darin besteht, Vorfahre u. Geistige, Stütze des Ressentiments der Plebejer, Vorläufer von Demokratie und Sozialismus zu sein. (Über die Unhaltbarkeit dieser „geistreichen" Konstruktion kann hier nicht zu verhandeln.) Auch in der positiven Begründung der zweiten Aufklärung zeigt Nietzsche dieselben geistigen Züge: die alte wäre eine Gleichmacherei im Dienste der „demokratischen Herde", die neue soll „den bewußten Nachkommen den Weg zeigen", indem denen „Alles erlaubt ist". Wie fremd beim Vergleich mit Le Rochefoucauld der moderne Egoismus eine Art Frucht, so auch hier, wenn man Nietzsche mit seinem Zeitgenossen Dostojewski vergleicht, für den ebenfalls „Alles ist erlaubt" einen zentralen Thema wurde. Bei Dostojewski aber, dessen innere tiefe Problematik hier nicht untersucht werden kann, ist die darauf eingestellte Ethik eine gesellschaftliche Tatsache, deren innere Verfehltheit, deren Ausweglosigkeit er in den Tragödien von Raskolnikow, Stawrogin, Iwan Karamasow erschütternd gestaltet. Bei Nietzsche dagegen ein zerstörerischer - politisch-moralischer Ausweg aus der Tatsachenlosigkeit der reaktionären Lebensideologie seiner Zeit. Ist es wirklich eine Verleumdung Nietzsches, wenn man sagt: Schwer und Kemler, Goebbels und Göring haben in Nietzsche einen Ahnherrn, in seinen Taten das „Alles ist erlaubt" verwirklicht? eine „geistig-moralische Verbündeten gefunden?

MTA FIL. INT.
Lukács Archi

Soweit der Fall Nietzsche. Es scheint ~~[illegible]~~ überflüssig, die Betrachtungen meiner Schrift weiter zu kommentieren. Es kommt ja nicht so sehr auf einzelne Denker an, als auf das dialektische

Schwebel selbst an. Und hier kann die Frage vernünftigerweise nur so gestellt werden: was bedeutet die Nationalität in der deutschen Entwicklung? Ist sie eine unglückselige Hypothek innerhalb – im Weltleben – normalen nationalen Wachstums? Oder ist sie die letzte, unspezifische, pervertierte Folge einer gesellschaftlich-geschichtlichen abnormen Evolution? Ich weiss: im allgemeinen wird, wenn auch nicht in der hier vorgeschlagenen einfachen Form, die erste Frage bejahend beantwortet. Hier soll für eine Änderung mit meinen der Wert ergriffen werden.

Damit taucht sogleich die Frage auf: wo beginnt der Weg Deutschlands vom gesellschaftlich-geschichtlich normalen abzuweichen? Ich berufe mich dabei vor allem auf nicht sozialistische, auf nicht weit links stehende Zeugen. Alexander von Humboldt meinte, Deutschland hätte an Bevölkerung, seinen Weg verfehlt. Darin steckt eine tiefe Wahrheit. Denn der normale Weg der westeuropäischen bürgerlichen Entwicklung setzt den Sieg über die feudalen Lebensformen voraus und simultan damit bringt sie die nationale Einheit, die ebenfalls in diesem Process entsteht, eine reale Fundierung in der strukturellen Einheit der Nation. So, bei allen Verschiedenheiten, in Frankreich und England. Im Bevölkerung lebt auch – gegen den verhassten Feudalismus gewendet, – die Sehnsucht nach nationaler Einheit; sie erhält diesen Ausdruck im Vorgeschmack von Wendel Hipplers. Der Sieg der Fürsten über die Bauern bewirkte die nationale Zerrissenheit, die Kleinstaaterei. Was etwa in Frankreich als Begleitung des Feudalismus sich vollzog, erhielt in Deutschland eine barbarische Gestalt: die regierenden Kleinfürsten schufen einerseits zur Zerstörung der absoluten Monarchie, vor allem dadurch, dass sie den verwesenden Feudalismus nicht abbauten oder wenigstens umformten, sondern im Wesentlichen erhielten, andererseits wurde dieser selbst wesentliche Übergang zur absoluten Monarchie nicht ein Schritt, sondern ein Hemmnis der nationalen Einheit. Wenn der junge Kopf in seiner Schrift „Die Vorgeschichte Deutschlands" von den fremden Fürsten sprach, die ihre Bundesstaatlichkeit nur zur Zerstörung der nationalen Einheit gebrauchten zählt er neben Dänemark, Schweden und England „vorzüglich Preussen" auf. Trotzdem dieser ~~[illegible]~~ Ausspruch illustriert bereits den abnormalen Zusammenhang zwischen gleichzeitigem Sieg der Kaiser in Deutschland. Für die Fortsetzung der Kaiser vom „grossen Friede" bis zur Aufklärung für England von Shakespeare bis Walter Scott ein deutlich und adequaten Ausdruck der

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

ist stolz E, das Emporwachsen der nationalen Geister auf dem Boden der sich bestätigenden und erneuernden starken Einheit. Die grosse deutsche Kultur von Luther bis Heine ist ein paradox-exotisches Gewächs; sie ist gegen die Vergangenheit und Gegenwart gewachsen, die Zukunft (für eine abgrundtiefe Zukunft, deren Konturen nur sehr allmählich fassbar werden können. Es ist kein Wunder, dass, als die französische Revolution und Napoleon zum erstenmal seit dem Bauernkrieg – freilich von aussen, nicht von innen – die Frage der nationalen Einheit aufwarfen, die Tugendhaften selbst die freisten und zaghaft-utopische nicht realisierbare Antworten geben konnten: Goethe und Hegel erwarteten „vom grossen Staatsrechtslehrer in Paris" eine Lösung, Schenkendorf und Jahn träumten von einem innerlich gestaltenden Prozess. Utopien entstehen dort, wo die materielle Basis der Einheit fehlt. Diese Entstehung in der nachrevolutionären Zeit ~~unter Form~~ ~~auf Grundlage~~ als der Fr. Preussischen Zollvereins. Es ist bemerkenswert, dass seine Grenzen genau mit jenen Zusammenfallen, die der siegreiche Krieg gegen Preussens Österreich in 1866 künstlich gewaltet hat. Aber auch hier ist der negative vom Westen deutlich erkennbar. Die ökonomische und politische Einheit Frankreichs ist zu machen, durch innere geschichtliche Taten ~~der Bauern~~ ~~erworben~~ westlicher; die ökonomische Grundlage der deutschen Einheit dagegen gemeinsamen hinten dem Rücken der zu durchführenden. Diese Feststellung ist beim „marxistischen Ökonomismus" Treitschke beinhaltet die Entstehung des Zollvereins als „zum guten Teil gegen den Willen der preussischen Krone selbst", und da auch er nicht vom Zusammenhang zwischen Ökonomie und Politik verstehlt, fügt er hinzu: „hier sieht man die innere Naturgewalt arbeiten". Er zeigt auch, dass Friedrich Wilhelm IV österreichisch gesinnt war, dass die Mittelstaaten „mit Preussens Freunde Preussen zerstört hätten", doch wagte keines, den Zollverein zu sprengen; von diesem Bande konnten sie nicht mehr los". Gerade dies Treitschke dieses Prozess ebenso wenig verstehend wie die Beteiligten – „es war die Natur der Dinge, welche schliesslich diesen Entschluss" sagt er – macht ihn zu dieser Frage zu einem unverdächtigen Zeugen. Die Sozialliebe Vereinigung Deutschlands ist nur die letzte der 11-ten folgerichtig zu einer ökonomischen Notwendigkeit geworden. Er kann aber sehr stark darauf an, wie sie politisch verwirklicht würde. Schon in 1848 stand das Alternative vor dem deutschen Volk: „Einheit durch Freiheit" oder „Einheit

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

vor Frankreich" Die Niederlage der Demokratie in der Revolution hat diese Frage im Sinne der
weiten Formel beantwortet, u. zwar so, dass die Gefahr der Fremdherrschaft der Freiheit
Frankreichs wieder auf Jahrhunderte verschoben wurde. Eine derartige Wendung der deutschen Geschichte hat bereits der junge Lloyd George
~~zur Stunde der Niederlage~~ vorausgesehen. Er schrieb über ~~eine~~ diese mögliche Perspektive: „Deutschland wird
sich daher einer Hoffnung auf dem Niveau des europäischen Verfalls befinden, bevor es jemals
auf dem Niveau der europäischen Emanzipation gestanden hat." Genau das hat Bismarck am
Abschluss des grossen Kriegs verwirklicht: ein national-politisch vereintes Deutschland, das
dabei aber sich den Weg der bürgerlichen Entfaltung zum Imperialismus einschlagen konnte; ein Deutsch-
land das war – gut konservativ – das allgemeine Wahlrecht einführte, dessen Parlament jedoch
keinerlei reale Macht besass, dessen Politik weiter von den Hohenzollern und deren zu
Zoll- und Militärzwecken gewährten Gewerbefreiheit geleitet wurde. Auch in dieser Frage gab es
vor und in 1848 noch eine Alternative: Aufgehen von Preussen in Deutschland oder Ver-
preussung Deutschlands. Es ist klar, welche Antwort auch diese Alternative von der deutschen Geschichte erhielt ~~beantwortet wurde~~

Damit waren die Grundlagen des neuen Deutschlands festgelegt. Bismarck hat den stacheligen
Weg zum Zollverein mit grossem Geschick verwirklicht ~~durchgeführt~~. Und da dies eine weltbewegende
deutsche Tat war, erschien er ~~[illegible]~~ [lange] im Gedächtnis der deutschen Nachwelt als grosser
Staatsmann. Dabei hatte er über das selbstgeschaffene Werk weniger als ein klares
Bild. Er hatte das dumpfe Gefühl, dass das Entstehen einer deutschen Grossmacht
mit Gefahren verbunden war. Über diesen Gruppen hatte er keine ~~Ahnung~~ klare Vorstellung: er sagte davon
aus, dass Deutschland „saturiert", aber friedliebend, ja der Hüter des europäischen Gleichgewichts
und Friedens sei. So war er bestrebt, den status quo von 1871 um jeden Preis zu halten, hatte
bei jeder ~~Veränderung~~ sein bekanntes „Alleinstehen des Geschehens". Dies seine wirklichen
Regeln zu einer Umgruppierung

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Wahrnehmung der Entwicklung des deutschen Imperialismus (Weltpolitik) dieser, wusste er selbstverständlich welt. Wer er zerfetzt
tal – Localisten gerade; Kulturkampf – sollte dieses Bestreben der Verpreußung Deutschlands (Kultur) (Problem)
bemüht, im Sinne Ausmasse seiner Intuitionen unmöglich verwirklicht werden (Kraft)
Bismarcks Sturz war also eine historische Notwendigkeit: das vielfach zerstückelte Deutschland,
der Preußen, der „in seiner Politik an der Leine" suchte, schob dem durch die vielfach symbolische Ge-
stalt des grössenwahnsinnig-nebelmässigen Schwerdtträgers, Wilhelm II beiseite. Er gehörte zur Lange zeit
zur allgemeinen Schablone der deutschen Geschichtsschreibung, die Gegensätzlichkeit dieser beiden Hauptcharaktere
hervorzuheben. Sie ist psychologisch unerfüllbar vorhanden, auch als eine psychologische Gewalt der Persönlichkeit. In Tretschke
scheint es uns nützlich, einen wesentlichen, typischen deutschen gemeinsamen Zug an beiden hervorzu-
heben: die Irrealität der strategischen Grundhaltung, unter vor allem deutsch, weil gerade dieser ein
selten erkannter Produkt der deutschen Entwicklung ist. Grosse Konzeptionen der Tücken von zerstückelten
zur Nationalbewegung erwachten Deutschland weit in den klassischen Philosophie & Literatur auf. Sie wusste
, auch wenn sie echte Bestrebungen auf den B. Die phantasiehafte Kleinstaatlichkeit im zerstückelten Deutschland
hat grosse mögliche Auf Realität lösende Konzeptionen unmöglich gemacht; solche erwachsen nur aus den
schwerlastigen Schultern eines grossen Volkes, das Weltgeschichte macht, indem es die eigenen Schick-
sale Lebens fragen für sich beantwortet. Hat der Bismarckgründung war das deutsche Volk in eine derartige Lage
versetzt: wie sich das Staat gewordene, sich rasch entwickelnde deutsche Volk in die gesamte Machtsphäre der
Welt einbauen werde. Bismarcks Antwort vom zerstückelten Deutschland war – ein Vorabend des
Übergangs zum Imperialismus – gebenenwal völlig irreal. Er unterschätzt sich der Klarheit von seinen Nachfolgern, dass
er seine irreale Strategie in bedächtig erwogenen Schritten zu verwirklichen Versuchte. Auch
hinter allen improvisierten von Wilhelm II steckt eine irreale Konzeption: die von Deutschland als Welt-
macht; sie war so irreal, dass sie eine bewusste Gestalt erst beim Übergang in die Schicksal
während der erstarrten Weltkriegs erhielt. Aber wenn jedoch die Aussenpolitik Wilhelms II. Wirklichkeit geschichtlich
(Irreal welt psycho-pathologisch) als Konstrukt beurteilt werden soll, dann muss man von solchen Weltbeherrschaftsplänen
absehen. Denn eine normale imperialistische Entwicklung Deutschlands hätte ein vergleichbares

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Lávoven minden der großen Interessengegensätzen (England-Russland, Russland-Österreich, England-Frankreich etc.) erforderlt, der Durchsetzung von Großmachtplänen auf dem Wege eines do ut des ohne auf Debatte einzugehen ~~zu können~~, kann festgestellt werden, dass es der Politik Wilhelms II gelungen ist, was noch wenig früher niemand für möglich gehalten hätte, alle diese Gegensätze ~~bis zu Äußerlichkeiten~~ temporär verschwinden zu lassen und die späteren Gebiete im Auge zu ruhen. Für den deutschen Gesichtswinkel, mit wenigen Ausnahmen, ~~verschwindet~~ wird diese Generalkrise unwichtig. Es wird ~~die~~ im nie wieder da gewesenen Gemeinplatz (Trivialität) ~~Selbstverständlichkeit~~ bewiesen, dass auch England, Frankreich u. Russland imperialistische Ziele hinsichtlich Ziele gehabt haben. Es ist aber nicht von einer Selbstverständlichkeit die Rede, sondern davon, welche imperialistische Politik der ~~Weltbewusstsein~~ Deutschland in einem solchen imperialistischen Willen gehabt hat. Wenn z. B. England einmalig bestrebt war, in einer Flottenvereinbarung mit Deutschland zu kommen, so war dieser Wunsch ~~eine~~ pazifistische ~~Absicht~~ Friedensliebe noch eine heuchlerische Lüge, sondern er entspringt der Versuch, Deutschland ~~nach~~ aus dem ~~einem~~ gefährlichen Kriegsmotiven (~~zu~~ einem Kriegsgegner zu ~~verwandeln~~ machen. Der Krieg wäre natürlich eine Gemeinschaft zu Russland gewesen. Deutschland hatte also zu wählen (neben dem Verzicht auf Flottenrüstung) oder (neben Kolonialen Entschädigungen) der sozialistischen ~~Gegensatz~~ Gegensatz England-Russland die Möglichkeit einer Option. Die Wilhelminische Politik hat aber absichtlich ~~[illegible]~~ gewählt oder aus der Kurzsichtigkeit – der Bruch England-Russland unterstützt.

Es kann hier nicht auf eine ausführliche Analyse ~~eingehen~~ eines Beispiel näher eingehen. Es zeigt sich klar, dass die deutsche Politik in phantastischer Kurzsichtigkeit einen Kampf um Leben und Tod, um Weltherrschaft oder Untergang inszenierte. Unter den damaligen Gegebenheiten deutscher Verhältnisse lässt sich das nicht aus Programmerklärungen allein nicht weiter verfolgen. Das Programm wurde, inoffiziell, von den dilettantischen Alldeutschen ausgearbeitet; erst im Krieg wurde offenbar, wie ausschlaggebend der Einfluss vor allem in der Wilhelmstrasse war. Die Freundschaft ~~und Ideen~~ von Wilhelm II für Chamberlains ~~Rasse~~ Rassentheorie, seine Verehrung für seinen Rassentheorie zeigt, dass dieser Einfluss ~~auch~~ der ~~Krieg~~ Krieg verhindern war) ~~wie~~

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Damit steht der Gegensatz der deutschen imperialistischen Politik – im Gegensatz in den anderen Imperialismen – sehr deutlich als bisher vor uns: es fehlt einen grossen und in allen Schichten

ad 12. Und es ist sicher kein Zufall, dass die ~~das~~ Lehrkraft überwiegende der deutschen Intelligenz sich bei Kriegsausbruch begeistert diesem Urabstimmen Investitionsbanken anschlossen. Sie ~~Sie~~ spielte die „Ideen" von 1914 gegen die von 1789 aus

Einzelfragen aufgerechnet fruchtbringenden Lebensaufgabe; die zweite Bewährung hat ein etwas wichtigeres Niveau. Alles Tatsächliche jedoch, das uns mit dieser Organisation erzielt werden sollte, steht im Dienst einer völlig irrealen Strategie. Bei Bismarck war es sich einfach um einen Protest in der Bewertung der inneren u äußeren strategischen Lage Deutschlands gehandelt haben. Bei Wilhelm II wächst der Protest zu einem selbstzerstörerischen u selbstzerstörerischen, aber sachlich bodenlosen Protestcharakter über. Und dieser Protestcharakter ist nicht zufällig entstanden, er hat seine Wurzeln nur psychologisch in der Person Wilhelms II. (Es ist ein interessanter „Zufall", daß zur Zeit einer früheren Schwäche Deutschlands im 1848 Friedrich Wilhelm IV psychologisch sehr ähnlich veranlagt war.) Die Wurzeln dieses Protestcharakters muß man in der deutschen Vergangenheit, in dem verspäteten Nationwerden suchen. In den westlichen Demokratien geht es um allmähliges Hineinwachsen der großen nationalen Zielsetzungen in imperialistisch-weltpolitischen. Beide hatten dieselben geschichtlichen Grundlagen, beide unterstreichen, im steigenden Maße, einstimmig die öffentliche Meinung. Es gab deshalb bisher selten oder nie prononcierte, einen gewaltsamen Sprung bedeutende Abgrund zwischen politisch-militärischer Strategie und Taktik. (Da Russland war in sozialer Hinsicht ein zurückgebliebenes Land war, seine staatlich-nationale Vereinigung aber in einem zentralen absoluten Monarchie erfolgt, stellt es eine Zwischenstufe zwischen Deutschland und den West-Mächten dar; in der politischen Strategie steht es diesen näher als jenen.) Für Deutschland war über jahrhundertelange der nationale Einheit, die nationale Macht ein utopischer Kyffhäusertraum, der in unterbrückbarer Gegensatz zu den kleinlichen, bewußtlich engstirnigen aufgeblähten politischen Schachzügen stand. Dieses historische Überlebsel äußert sich bewußt in der strategischen Blindheit Bismarcks nach 1871. Ihre schädlichen Folgen traten explosiv ans Tageslicht unter der Regime Wilhelm II.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Max Weber gehörte zu den wenigen Deutschen, die eine Ahnung dieser Problematik hatten. Für den demokratischen Westen war Deutschland einfach unheimlich; unberechenbar. In vertrauten Kreisen pflegte Max Weber oft zu sagen: das Unglück Deutschlands sei, daß man noch

wie einem Heberallem geschöpft hat. Und in der Tat, was die Hinweise von Karl I. u. Ludwig XVI. für ein Wendepunkt in der Entwicklung der demokratischen Kontrolle der Aussen- und Innenpolitik (englischer u. Französischer) Freiheit fehlte bei Weber, bei all seiner Klugheit, die wirkliche Klugheit, seinem eigenen Jahrhundert zu führen. Auch bei dem ist der intellektuelle Anlage Zug für die Tatsächlichkeit bei aller Realität der Einzelbeobachtungen und Schlüsse vorhanden. Er war ein klarer liberaler Imperialist. Als solcher sah er hier und beurteilte er scharfsinnig den erratischen Utopismus der deutschen Aussenpolitik (und später aldem Kriegführung), er sah hier die Überlegenheit der französischen englischen Diplomaten der deutschen Gegenüber. Er sah auch, wie die deutsche Entwicklung notwendig zum „persönlichen Regime" Wilhelms II., zur infolge der Ohnmacht des Parlaments, zur Unmöglichkeit der Entstehung einer politisch befähigten Führerschaft, zur Herrschaft einer Politik incompetenten, obwohl glatt funktionierenden Bürokratie führte. Dieses Schicksal hat er vom Bismarck geerbt. Dieser letzte, gegenüber dem der preussische Militär außerordentlich Offiziere, bis zum Regierungsbeginn erziehen könne. Die bedeutenden strategischen deutschen Feldherren aber – Schlieffen, Moltke – waren ist erzogen der preussischen Militärschule. Der erste Weltkrieg hat diese (geistreichen) richtige Prognose in jeder Hinsicht bestätigt. Da Max Weber aber klar ein liberaler Imperialist, kein radikaler Demokrat war, musste seine richtige Kritik am wilhelminischen Deutschland eine einflusslose subjektive Utopie bleiben.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Natürlich gab es im damaligen Deutschland eine große, linke, sogar als revolutionär verschrieene Partei, die Sozialdemokratie. Sie ging aus dem Kampf gegen Bismarcks Sozialistengesetz siegreich hervor und zeigte von Wahl zu Wahl eine ständige Zunahme an Gefolgschaft. In diesen Fragen blieb sie jedoch in verkehrt blind und dem nach außen rein verbal ~~einflusslos~~. Nicht weil ~~als ob~~ ihr wirklicher Gegenprogramm an der Übermacht der vorpreussischen Reichsgerichtsbarkeit wäre, sondern weil sie in diesen Fragen ohnmächtig + ~~gar keine~~ nicht wirkende war; eine konkrete und reale Alternative zum

ad 15

+ Er ~~spielt~~ hält ausdrücklich die Möglichkeit eines Hineinwachsens in den Sozialismus in Ländern wie England oder Frankreich vor. Er spricht zugleich aber deutlich von sozialdemokratischer Illusion des „French-Franz-Fabian-Fraven

Hineinwachsen der alten (deutschen S.D.) Partei in die sozialistische Gesellschaft"

Bestehenden aufzuwerfen. Unmittelbar nach dem Sieg der Partei im Kampf gegen das Sozialistengesetz hat Friedrich Engels in seiner Kritik des Erfurter Programms (1891) gegen die diesen Vorwurf erhoben. Er geht davon aus, dass die Reichsverfassung in Bezug auf die politischen Rechte des Volkes „ein getreues Abbild der preußischen Verfassung von 1850" sei, „wovon die Regierung alle wirkliche Macht besitzt und ~~die Kammern nicht einmal~~ in es nur beschränkt wird", dass Engels nicht einfach den Sozialismus als Alternative aufstellt – so etwas macht selbst nicht der Feudal- und Bürgerkrieg der wilhelminischen Zeit –, sondern dessen Verwirklichung als unmöglich ansieht, ohne eine radikal demokratische Erneuerung Deutschlands, ohne den schmerzlichen Wegfegen aller Überreste des feudal-absolutistischen bzw. bürgerlich-bürokratischen Vergangenheit. Er nennt dabei Rechtsstaat und die legalen möglichen demokratischen Wege, fordert ~~nicht den~~ keinen offenen Bekenntnis zur demokratischen Republik, begnügt sich (mit der ~~der~~ welcher Zerstörung (programmatischen) der Konzentration aller politischen Macht in den Händen der Volksbeauftragten", sowie damit, den Preußen aufhören zu existieren. Jeder weiss: dieser Appell hat keine ~~Konsequenzen~~ Folgen gehabt. Wie lebhaft wenn die wenigstens vereinzelnte publizistische Tätigkeit Franz Mehrings als Versuch gelten, eine radikal demokratische Alternative gegen das bonapartistisch-verfassungsstaatliche Reich aufzustellen.

Diese (demokratische Alternative) kam aber auch nach der Niederlage von 1918 nicht zum Zuge. Natürlich entstand eine Republik, natürlich lag – formell – die ganze Macht in den Hände gewählter Organe. ~~Aber~~ Im Wirklichkeit blieb die Macht der zivilen und militärischen Bürokratie im Wesentlichen unerschüttert, selbst von einer ~~nicht einmal~~ ernsthaften Opposition im preußischen Landtag ~~wurde~~ ~~auch~~ keine Rede. Die innere, deutsche Schwäche der sozialistischen Kräfte blieb auch in Weimar bestehen. Die bemäntelnde Parole einer deutschen Räterepublik nach kurzem Bestehen einer Illusion hat die Sozialdemokratie in der ~~die~~ verschiedenen Tendenzen verteilt. Dabei ist nicht der Gedanke einer sozialistischen Umwälzung fremd, sondern der Gegenstand der Auswechslung von jedem fundamentalen demokratischen Reform Wollen einmal die immer drohendere Gefahr der Nationalsozialisten bereits an dieser Auffassung an Einer ~~nur auch~~ klar formuliert, der alte Deutschland im Wesen nicht antastenden Demokratie einer Änderung. Zwar gab es Tendenzen (linke) in der Sozialdemokratie, deren Bestrebungen jedoch

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

zu einer demokratischen Einheitsfront gegen Hitler wurden vor allem durch die Kompromißbereitschaft um jeden Preis der eigenen Führung gehindert, jedoch auch die Stalinsche Parole von der Sozialdemokratie als Zwillingsbruder des Faschismus. Die wurde sich selbst als Stütze der rechten Opportunisten aus, stärkste numerisch stärkste Arbeiterbewegung der kapitalistischen Welt konnte so selbst im Kampf um die Verteidigung der Demokratie nicht ausrichten. Schon Papen verwandte die provozierende Regierung wie einen schlechten Dienstboten hinauszuschmeißen, und jetzt Hitler fehlt überhaupt eine entschlossene zum Kampf demokratische Partei.

Da auch in Weimar; um mit Weber zu sprechen, selbst in bildlichem Sinne, kein Hohenzollern geboren wurde, konnte sich auch die allgemeine Entwicklungslinie, die fundamentale Struktur der deutschen Politik im Wesen nicht ändern, wenig geändert. Weber selbst gebunden in einem weniger, die rechtende Folgerungen aus der Niederlage gezogen haben: Natürlich gebunden die Selbstwertung der Wahrhaftigkeit, aus zu sagen, mit einer welt politischen Rolle Deutschlands ist es vorbei. Das war 1918 richtig und hätte auch später eine richtige Grundlage für die Zukunft werden können. Allmählich kommen aber kurzsichtige Verschleierungen. Die ursprünglichen Friedensbedingungen waren darauf eingestellt, ein weiteres 1914 unmöglich zu machen. Ist aber Russland zu Räterepublik geworden, und der Gedanke, ein - legal oder illegal - wieder aufgerüstetes Deutschland gegen die Sowjets in Gang zu bringen, schien manchen westlichen Politikern sehr verführerisch. So erhielt die sich doch der geschickten Demokratien Weimarer Art der Deutschland Umbrüchen unterworfenen Kräfte des Militärapparats und der Kolonialpolitik (die schwere Rüstungen und der Prozess Osthilfe) wieder einen Spielraum der Aktivität. Der Rechtsflügel wurde ~~sich~~ entscheidend, mit dem der Wunsch einer Revision der Friedensbedingungen ist kein Zweifel darauf an, wer der „starke Mann" sein würde, der Deutschland wieder auf die vorbereitete Bahn der Weltherrschaft zurückführen. Denn es ist so, so tiefgreifend

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

16 + Und hier nur darauf hinweisen, dass die Führer der rechts-restaurativen deutschen Bourgeoisie, die später in Koalitionsform legal zur Macht halfen, eine ebenso internationalistisch-utopische Strategie hatten, als Wilhelm II in halten pflegte

eine wachsende Anzahl, ~~so~~ im Kriege eigentlich unbewegt geblieben, es war ihnen der Dolchstoß von hinten (von ~~der Front~~ links), der der Entente den Sieg zugespielt hat.

Alles das ist natürlich nicht keine prägnante, ~~die~~ wissenschaftlich fundierte Verschärfung von der Hallischen Schule, welche – auch das ist ein Symptom der deutschen Entwicklung – in vollendet gesetzmässiger Formen erfolgte. ~~Wer~~ Die Darstellung will ja klar den Moment der Kontinuität in der deutschen Geschichte, trotz der vielen schroffen Wendungen auf der Oberfläche, sichtbar machen. + Was bei ~~Welthaus~~ diesem „zaghaften" Ansatz war, gedacht nun bis zur vollen Reife. Es ist, wie Hegel gelegentlich sagt, wenn eine historische Gestalt untergeht, pflegen alle ihre Bestimmungen ~~zum letzten~~ in ihrer vollsten Entfaltung zu erscheinen. So die Mischung von technischer Geschicklichkeit in allen Fragen der fachlichen Verwirklichungen, so die vollendete, ungebändigte schlafende Irrationalität in den Zielsetzungen. Die Weltherrschaft Deutschlands zeigt ihre ganze Hülle: die „Niederen" Menschen können ein für allemal verstehen, was der Schatten wird, wenn die „Übermenschen" wirklich eine unbeschränkte Macht besitzen. Man spricht oft vom militärischen Dilettantismus Hitlers. Das ist richtig. Aber Ludendorff (und seine Vorgänger) war ein unbeweglicher Spezialist und gerade wenn gute ~~gut~~ gut durchgeführte Unternehmungen wie Belgien über Verdun und Brest-Litowsk bis zur letzten Westoffensive nicht ebenso ein Hohn auf die Lehre von Clausewitz wie die sogenannten Strategien Hitlers? Natürlich ist der Massstab noch grösser geworden – darum ~~soll~~ darf die Menschheit vielleicht hoffen, denn er ist der letzte Ausbruch des, am Ende der Wesen soll die Welt gewesen ~~war gewesen ist~~ war.

Ich weiss: seitdem das Wort Hoffnung wird heute von vielen in Deutschland als Beleidigung aufgefasst. Ist ~~der~~ dem Nazismus nicht nur langsam überwundenen Vergangenheit geworden? Ist Deutschland nicht eine freie und fortschrittliche Demokratie? Haben die Teilnehmer des 20. Juli nicht gezeigt, dass die besten Deutschen seien damals mit dem Hitlerregime gebrochen haben? Wir beantworten, nicht zufällig, zuerst die letzte Frage. Sicher man

MTA FIL. INT.
Lukács Archi

etwa Rittens ~~so~~ äußerlichen Biographie Gerdelers, so stößt der unbefangene / wirkliche / tatsächliche Leser bei seinen Vorschlägen an die Westmächte: Deutschland soll nämlich Ostpreußen, das Sudetenland + behalten, sogar Südtirol wird gelegentlich von ihm reklamiert. Ist das ein wirklicher Bruch mit Hitler? ~~[illegible]~~ a) War der Anschluß Österreichs keine Gewaltat / Tyrannei der Hitlerregime? War München und was daraus für die Tschechoslowakei erfolgte, nicht ein entscheidender Schritt zur Hitlerischen Weltherrschaft? Menschen, die hier Hitler Erbe antreten wollten, einen wirklichen Bruch mit Hitler (zu tun? der deutschen Vergangenheit) (Darf man) ~~Denn~~ ist es ~~ist es~~ möglich Hitler abzulehnen und ~~wirkliche~~ entscheidende Schritte seiner Erbschaft zu begehen?

Jeder weiß: die heutige Bundesrepublik ist eine ebenso ~~dem~~ zufrieden manipulierte Demokratie wie die zufriedenen ~~d~~ westlichen ~~Länder~~ / ~~Verbündeten~~ Verbündeten. Einige dagegen protestieren auch in de Gaulles Frankreich eine derartige Demokratie zu erblicken. Ich spreche aber eventuell nicht von Demokratie überhaupt, sondern von manipulierter Demokratie und andrerseits würde sich jeder deutsche Kanzler freuen, wenn er zuhause jene demokratischen Freiheiten genießen könnte, die unter de Gaulle ~~eine~~ Selbstverständlichkeit sind. Es kann vernünftiger Mensch deshalb also in der Bundesrepublik als Nachfolge Hitlers betrachten. Darauf bezieht sich unsere gegenwärtige Frage. ~~F~~ Auch Gördeler war ein Gegner Hitlers, wurde sogar von dem hingerichtet – und dennoch: die Forderung Österreichs, des Sudetenlandes, was ist das sonst als ein Antreten des Hitlerischen Erbes? Die tiefe Zweideutigkeit und Zwiespältigkeit ~~der Hitler~~ des 20 Juli besteht ja gerade darin, daß ~~diese~~ seine Vertreter zwar Hitler ~~o~~ entfernen, aber doch entscheidender sein Erbe antreten wollten. Sicher waren sie, wenigstens zur Zeit der Verschwörung, unwillkürlich solche Gegner Hitlers, aber ebenso sicher waren sie dem Wesen nach [10] solche Zöglinge / Vertreter / Vertreter jener deutschen Entwicklung, die langsam ~~zu~~ Hitler begann, aber nicht zufällig zu Hitler geführt hat. Sie haben ihn entfernen wollen, aber ohne mit dieser – im Wechselwirkung ~~zu Tonnen~~ erscheinenden – entscheidenden Kriegsgrund ~~Tonnen~~ der spezifischen deutschen Imperialismus

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

zu werden.

Ist aber dieser Bruch heute, fast ein Vierteljahrhundert später wirklich vollzogen? Wohlbemerkt: die ideologische Bruch und mit Fürsten, mit allem, was diesen an die deutsche, Nachsicht und vergangene Vergangenheit knüpft, nicht bloss einzelnen Ereignisse oder Hitlers selbst. Denn erst damit kommen wir zu unserer Anfangsfrage zurück ~~zu unabhängigen Land~~ ist die kollektive Verantwortung eines Volkes für einen Abschnitt seiner Geschichte etwas ~~so~~ derartig Abstruses und Ungeheuerliches, dass sie an den Widersinn streift. Und doch kann ein solcher Abschnitt wie die Hitlerzeit Teil dann ~~aus dem~~ um eigenen Gedächtnis als abgetan und erledigt betrachtet ~~gestrichen~~ werden, wenn die ~~Kontinuität~~ wirklichen und moralischen Einstellungen, die ihn erfüllte, dem Bewusstsein, Denken und Fühlen gar, vielleicht überwunden ~~ist~~ wurde. Erst dann ist es für andere – für andere Völker – möglich, ein Vertrauen zur Umkehr zu fassen, die Vergangenheit als wirklich vergangen zu erblicken. Und erst auf dieser Ebene beginnt unsere – ~~eine~~ heute auf einem Teil mit zunehmender Schärfe auftauchende, auf dem anderen Teil mit zunehmender Unerbittlichkeit abgelehnte – Frage einen wirklichen Sinn zu erhalten.

Man nehme eine aktuelle Frage, die von Deutschlands Anteil ~~an der~~ am und Rolle in der Atommacht der Nato. Von deutscher Seite wird immer wieder hervorgehoben, dass es dabei zu keiner Diskriminierung der Bundesrepublik kommen darf. Wir wollen dabei die Stellungnahme der SU gar nicht erwähnen, obwohl ihre Völker, die in zwei Weltkriegen deutsche Besatzung am eigenen Leib erlebt haben, ein gewisses Recht haben, diese Erfahrungen zu verallgemeinern. Aber selbst auch die FAZ, die niemand als ultrarechtlich bezeichnen wird, schreibt gelegentlich, dass dem Westen kaum ein deutscher Griff nach Kernwaffen etwas unheimlich ist wie dem Gegner De Gaulle direkt werden könnte. Man hält seine Bedenken dabei für, dass durch eine deutsche Verfügungsgewalt über Atomwaffen seine Heimat in Konflikte verwickelt gezogen werden könnte, die er nicht herauswollt gewollt hat. Und sehr ähnlich ist auch die Stimmung in England. Dahinter steht ohne Frage ein tiefes allgemeines Misstrauen, eine Diskriminierung: man fürchtet in diesem Fall könnte die Bundesrepublik ihre Verbündeten in einen von ihnen nicht gewollten neuen Weltkrieg hineinziehen. Wenn ~~auch~~ diplomatisch vorsichtig ~~formuliert~~ ausgedrückt, Worte einen Sinn haben, so fürchten die Nachbarvölker ein neues 1914 oder

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

1939. seitens der Bundesrepublik, wenn sie die Freiheit der Initiative im Bereich der Abrüstungspolitik besitzt.

Das Problem ist nicht im mittelbaren nach Kriegsende in dieser Schärfe aufgetaucht. Damals betrachtete man das Verhindern einer solchen Wiederholung als zentral für die gesamte Weltpolitik; zu dem Zweck dem damaligen Deutschland jede physische Möglichkeit einer derartigen Drohung abzugreifen. Erst als Dulles die Politik des kalten Krieges, der Zurückdrängung der SU auf die Vorkriegsgrenzen als strategisches Ziel in Angriff nahm, als Deutschland sich wirtschaftlich zu erholen begann, tauchte die Perspektive Adenauers auf: als treuer Verbündeter der U.S.A. (im ebenen Rahmen der deutschen Imperialismus wieder zu leben. Dieser Traum ist aufgeträumt. Das Atomzeitalter hat eine neue Auseinandersetzung der U.S.A. heraufgerufen, in deren – de facto, wenn auch nicht ausgesprochenen – Voraussetzungen der europäische status quo gehört. Damit hat Adenauer die Grundlage der Sicherheit seiner Außenpolitik verloren. Der – ebenfalls unausgesprochene – strategische Plan, dass ein Konflikt zwischen U.S.A. u. SU zu einer Revision der Friedensverträge führen soll, verbrennt immer mehr an Grundlage, schmilzt immer mehr in der Luft. Die Vorbereitungen dazu, das Aufrechterhalten der Genfer Beschlüsse, die Nichtanerkennung der neuen Grenzen etc. dienen nur dazu, in der Bundesrepublik den gefährlichen Unwillen gegen das Leben zu führen. Natürlich glaubt niemand, dass der Deutschland morgen einen Krieg provozieren will; aber niemand fühlt sich in Sicherheit, dass er nicht der erste einen Führer empfangenen günstigen scheinenden Gelegenheit dazu ergreifen würde, und – nach Erfolgen unserer Weltkriege – hat niemand ein Vertrauen dazu, dass er Deutschland Stadtmann eine komische Lage wählen nicht zu bestehen würde. Man denke auch daran, dass dieselben Engländer u. Amerikaner die vor einem Mitbestimmungsrecht bei den Kernwaffen eine panische Angst haben, der tatsächlich vorhandenen „force de frappe" der Kampfgegner sie hat wollen andere Länder) gleichfalls gegenüber empfinden.

nicht zu verglichen

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Der führt uns wieder zur Frage der Diskriminierung zurück. Wäre die Hitlerzeit wirklich nur eine vorübergehende Episode in der deutschen Entwicklung gewesen, hätte Deutschland ist

entschlossen und über alles abgewogen; wäre die Weltstellung eine völlig andere. Aber die zweite Frage bedarf keiner ausführlichen Darlegung. Natürlich gibt es jetzt schon Prozesse und Urteile. Zur Frage der Wie- weder führe ich einen der Kriegsverbrecherwüs unverdächtigen Zeugen an. „Der Mond" veröffentlicht bei Gelegenheit der Vergeltungsdebatte einen Brief, in dem folgendes steht: „Die Verbrechen 92 -- Persien" Wer stets den Schrecken der Globke einerseits und von Welsch andererseits kennt, hat nach dieser eine Meinung bilden. Das ist aber auch immer nur ein Symptom dafür, dass die „aufbauwilligen" Nazi bei der bestimmte Staatsbürger zuverlässigere halten als die wirklich und einflussreiche Kreise wirklich entschlossenen und offenbar bereiten Entfernten. Die eigentliche Frage, zu der unsere Betrachtungen immer wieder zurückführen ist: war die Volksgemeinschaft wirklich nur eine Episode, die als solche relativ leicht wieder beseitigt werden konnte? Die vergangenen intensiven Anschauungen zeigten bereits wenn denn darüber jetzt möchte ich mich auf einen Zeugnisstellungnahmen berufen. Arnold Zweig hat in seinem Roman über den ersten Weltkrieg eine eingehende und tatsächliche Beschreibung des deutschen Stellungskrieges gegeben. Man findet darin bereits Konzentrationslager und Repressalien für die Bevölkerung Belgiens, die man früher als Verläufer wunderte der Soldaten betrachten kann; man lesen lebhafte Bilder darüber, wie Unterwerfung und Verbündete in gleicher Weise die deutsche Herrenrasse verabscheuen; man sieht und dies soll vor allem ins Licht rücken wird wie aus subalternen kleinen Büroleuten solche Gewalt Umstände skrupellose Mörder, feige Kerker machen, und der in die deutsche Geschichte nicht Eingewebte ist erstaunt, wie viel gemeinsame Züge mit den früheren und späteren Erscheinungen dabei offenbar werden. Bei Zweig spielt der Sekretär Kroeger; dieser Bursche mit solchen Methoden verwendet wird ist zu einem Mitläuferleben 198 „Fanden Sie -- -- Nachen fühlt" Viele versuchen die Psychologie oder die Sozialpsychologie der Mörder aus Berichten zu ergründen. Man findet darin welchen Hinweis in der Geschichte, wenn man unterwegs ist, aus der feindlichen Front, an der Abzugs; der Kriegsverlauf im wilhelminischen Kriege die Entwicklung der Kriegführung, die sich zurückführen zu Ausdrücken verdichten, verausgabenen.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Wenn nun unsere Augen und Ohren für diesen letztvergangenen Zeitabschnitt der deutschen Geschichte genügend geschärft sind, können wir auf verschiedensten Gebieten sowohl diese Kontinuität wie ihre Gegensätze in den ebenfalls bungerlichen, ebenfalls imperialistischen Gesellschaften wahrnehmen. Ich erinnere wieder an das Weber Glasstäpfer über die nicht gelöschte Hakenkreuzfahne und bitte den Leser um Zubilligung der Schamlosigkeit des Dreyfuscafferie mit dem Fall Zaborn zu vergleichen. Oder um an die Gegenwart zu erinnern, an den politische Schlußstein der englischen Monarchie Profumo und der bundesrepublikanischen Franz Joseph Strauß in denen Beide sind Lieber in politischen wichtigen Fragen öffentlich als Lügner entlarvt worden. Während aber Profumo rettungslos in der Versenkung verschwand, ist Strauß noch immer einflußreicher Parteiführer und morgen vielleicht – wer weiß? – wieder Minister.

Natürlich sind die alle diese sogenannten Fälle und Einzelfälle und in jedem können sich Historiker finden, die die zweckmäßig-„wissenschaftlich" genau detailliert erklären, daß dem damit jede symptomatische Bedeutung abgesprochen kann. Dagegen sind solche Betrachtungen, wie die meinen, wichtig. Sie wollen sich auch gar nicht an die sich selbst bewußt Blendenden wenden, sondern an jene, in denen wenigstens ein dumpfes Gefühl der Unbehaglichkeit der Hitlerschen Vergangenheit Deutschlands gegenüber erweckt. Das sollen zu einer historischen Einsicht erweckt werden, zur Einsicht, daß Hitler keine Episode in der deutschen Geschichte nach 48 gewesen ist, daß eine wirkliche, isolierte, zufällige Abweichung der Nachkriegszeit, eine echte Bewältigung der deutschen Vergangenheit nur dann möglich ist, wenn man begriffen hat, daß die Alternativen von 1848 falsch beantwortet worden sind, daß Deutschland selber gestern – viel besser, viel schlimmer – in einer Periode der Konterrevolution, um den geschwollenen Ausdruck Churchills zu gebrauchen, politisch-moralisch versagt hat. Selbst heute unwiderlegbar und unverändert wird es unmöglich, einfach auf 48 zurückzugreifen, seine damaligen Ziele zu verwirklichen. In hundertzwanzig Jahren hat sich die ganze Welt grundlich geändert und

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

eine Konstruktion der Probleme und Aufgaben beschäftigt, dabei sich verhalten Gleichheit und Verschiedenheit aber ohne den Irrweg als solchen erkannt zu haben, ohne zu sehen, wovon sein mögen vor allem politische Gewalt die Überlegenheit ökonomisch-sozial sowohl östlicher Völker besteht, werden die Deutschen weiter ~~in Begehrlichkeit oder Verzweiflung~~ Hitler als bloße Episode dieser Geschichte empfinden und werden darum wie wohlfeil über sie hinwegkommen.

Von der offiziellen Politik ist heute wenig zu erwarten. Eine demokratische Linke gibt es nicht und wird es wahrscheinlich lange nicht geben. Die schon an organisierte und sich haltende zaghaften Versuche der Sozialdemokratie alternative Lösungen für Deutschland zu aufzustellen haben mit dem Godesberger Programm völlig aufgehört. Die heutige Sozialdemokratie stellt klassische Abbildung einer besonderen C.D.U., d.h. einer Partei, die die Interessen der deutschen Gesamtbevölkerung nicht so wirksam wie diese vertritt und sich nur ~~vielleicht~~ durch Lobbyismus verschiedener einzelner Gruppen Korrekturen macht. ~~Alle~~ Ich wiederhole auch hier, dass die ~~Politik der~~ Stalinisierung der rechten Führungsschicht den Gewehrlaufen dieser Partei sehr erleichtert hat. Wenn infolge der Stalinschen Politik der objektiv denkbar mögliche Versuch, aus der D.D.R. ein demokratisches Prestige für gesamtdeutschland zu machen, nicht notwendig zum Scheitern verurteilt wäre, hätte die Aufstellung von demokratischen Alternativen auch in der Sozialdemokratie eine andere Physiognomie haben.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Aber Klassenkampfbewusstsein des normalen Alltagslebens bedeutet keineswegs einfach der Klasse mit der Zustimmung (Billigung). Im Gegenteil. Plötzliche Explosionen der öffentlichen Meinung, zuletzt in der Spiegel-Affäre, zeigen, wie stark die letzteren Gegensätze sind. Nur bei den besitzenden Schichten Reformbestrebungen beim Zentrum, keine Organisation, keine unmittelbare Macht. Das bedeutet, dass Finkchen und Gewicht der Schichten, vor allem der abhängigen Lohnarbeiter immer grösser wird. Nicht zufällig und nicht zufällig habe ich am Anfang dieser Betrachtung über Böll, von Hochhuth und Peter Weiss gesprochen. Sie sind nicht die einzigen, und es ist sehr wahrscheinlich, dass wir vor einer Welle der Erwachen einer solche bedeutenden Literatur stehen. Das ist gut. Das ist die beste, demokratische Tradition der Literatur. In Frankreich finden wir von Voltaire, Diderot und Rousseau über Zola und Anatole France in der Dreyfussaffäre bis zu J.P. Sartre zur Zeit der Befreiungskriege von

ad 23+

Es gab auch in der Hitlerzeit eine Emigrantenliteratur, die auf diese Zusammenhänge hinwies: Thomas u. Heinrich Mann, Bert Brecht, Arnold Zweig u. viele andere. Freilich ist heute die Emigration unter Hitler in weiten Kreisen verfehmt (Man denke an die Vorwürfe gegen den sehr gemässigten, sehr „staatsmännischen" Willy Brandt bei den Wahlen) umso angesehener bleibt die „innere Emigration" ~~unter Hitler~~. Freilich nicht die wirklichen Oppositionellen, die Mehnert und die Niemöller, vielmehr jene, die, wie Heidegger oder Carl Schmitt – laut ihren späteren Kundgebungen – den Hitlerismus nur in einem Kierkegaardschen Incognito mitgemacht ~~haben~~ hätten. Sie haben an Hölderlin gedacht (~~angeklebt~~), als sie ihre Stimme u. ihre Unterschrift in einer Demonstration für Hitler mobilisiert haben, sie waren Interpreten von Hobbes, als sie alle ~~Recht~~ unseren inneren und äusseren Rechtsbruche Hitlers „wesensnotwendig-gesetzlich" Rechtsfertigten u. s. w. [Auch hier ~~gilt~~ Am soll ~~man~~ an die Anfänge betrachten erinnert werden: es fehlt keine einheitliche Weltanschauung! Hegel hat sein philosophisch gegen die zweibahnige Erkenntnistheorie ~~in~~ in der Schellingschen „intellektuellen Anschauung" Stellung genommen und Goebbels hat immer wieder betont: „Auch der gewaltige Mensch" kann „komplett sein". Wer diese Feinheiten für veraltet hält und in Nietzsche Weltanschauungsgrundlagen für das „alles ist erlaubt" des Übermenschen (nochmals: Nicht Hitler, Himmler, Goebbels, Göring) sucht und findet, der jeden Widerstand der Massen dagegen „tiefenpsychologisch" als Ressentiment abtut, versperrt für sich und für andere den Weg zur Umwendung des verfehlten Weges, den so doch lange einschlug.

MTA FIL. INT.
Lukács Archi.

Alpenen fast eine unüberbrückbare Kluft. Denn Deutschland vor 48 war dieser Thematik auch weltfremd; obwohl die gesellschaftlichen Verhältnisse der Literaten einen viel kleineren Spielraum zu erstreben, gab es doch Lessing und Fr. Forster, Büchner und Börne (Heine und den jungen Marx)+. Diese Möglichkeit kennen der Literaten (auch der Wissenschaft von Gesellschaft und Geschichte, auch der Philosophie) gegenwärtig niemand verspüren. Hochstens die Literaten selbst, falls sie vor den grossen Fragen ausweichen, um einen bereichgemachter, durch „Verkehrsen" zerrissenen Inhalt auf kleine formale Schachzüge auszuweichen, falls wenn sie durch eine solches „Künstlertum" kleiner ~~wurden~~ ~~sich~~ innerhalb der Konformismus angesehen bleiben will.

Der Verfasser dieser Schrift fühlt kein Bedürfnis, sich vor seinen Lesern wegen der Fülle seiner Entsch, die er als Urteil, zu fällen wagt, zu entschuldigen. Vor fast sechzig Jahren schrieb ich meinen ersten Essay über Novalis und seitdem war stand durchaus Philosophie, deutsche Literatur, deutsches Schicksal stets im Mittelpunkt meiner Schriftstellerei. Auch das Buch, dem diese hier veröffentlichten Kapitel entnommen sind, soll, im ganzen wie in den Details einen solchen Erweis der echten deutschen Geistes dienen. Die Freude, wenigstens wichtige Teile einem breiteren Leserkreis vorlegen zu können, hat mich dazu veranlasst, einer historisch-philosophischen Quintessenz der deutschen Lebensprobleme deren Bewältigen vorzustellen.

+ Es gab auch die Emigrationsliteraten zur Zeit der Hitlerherrschaft, Thomas und Heinrich Mann, Bert Brecht, Arnold Zweig und viele andere. Freilich ist heute – siehe die Agitation gegen Willy Brandt – Emigration für vielen ein Schimpfwort. Auch das zeigt, wie diese nur geschlich überwunden Kriegsgefühle stehen.

MTA FIL. INT.
Lukács Archi